

■ Kurzfassung

Friederike Schriever

Zuhören allein genügt nicht

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 4–8

In welcher Weise können Gedächtnisprozesse und die mit ihnen verbundenen Wissensrepräsentationen für das schulische Lernen nutzbar gemacht werden? Und welche Rolle spielt dabei die akustische Wahrnehmung? Diese Fragen werden anhand psychologischer Überlegungen erörtert, aus denen sich Schlussfolgerungen für die schulische Praxis ergeben.

■ Kurzfassung

Andrea Schorer

„Sitz du auf deinen Ohren!“ Redensarten rund ums Ohr erzählen, wie wir über das Hören sprechen

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 9–15

2 Kopiervorlagen

Redensarten rund ums Ohr bereichern unsere Sprache. Die Beschäftigung mit ihnen bietet Grundschulern die Möglichkeit, dem Sprach-Schatz auf interessante und spannende Weise auf den Grund zu gehen. Außerdem erweisen sie sich als vernünftlicher und humorvoller Weg, das Hören und Zuhören zu thematisieren.

■ Kurzfassung

Andrea Schorer

Jetzt wird es mir aber zu laut! Was tun?

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 16–17

Täglich ergeben sich im Unterricht Situationen, in denen Lehrer/-innen für Ruhe und Konzentration sorgen müssen. Die hier vorliegende Ideensammlung bietet Tipps, Kinder zu aufmerksamem Zuhören und ruhigem Arbeiten zu führen. Evtl. eine Ergänzung des persönlichen Repertoirs.

■ Kurzfassung

Mechthild Hagen

Hast du Töne! Hör- und Zuhörförderung mit Musik

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 18–25

2 Arbeitsblätter

Die Vielzahl an akustischen Reizen in der Umwelt – als eine Folge davon – die Zunahme von Aufmerksamkeitsstörungen bei Kindern geben der traditionellen Aufgabe des Musikunterrichts eine neue Bedeutung: Es geht darum, das gekonnte Hören zu fördern. Der Artikel legt prinzipielle Aspekte dazu dar. Vielfältige praktische Anregungen sollen gerade „unmusikalische“ Lehrerinnen und Lehrer ermutigen, musikalische Hörerfahrungen zu gestalten und aktiv Musik zu machen – mit allen Tönen, die den Kindern und im Raum zur Verfügung stehen.

■ Kurzfassung

Katja Bergmann

Hörförderung durch Sprache und Sprechen

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 26–30

Sprechen, Lesen und Hören bedingen einander; mit gezielter Arbeit an der Sprache und am Sprechen kann man deshalb auch die auditive Wahrnehmung schulen. Vor allem Kindergedichte eignen sich dazu, Kindern Klangwelten zu eröffnen und sie „leibhaftig“ die Bedeutung der Sprache, zum Beispiel in dem hier skizzierten Hörcurriculum, erfahren zu lassen.

■ Kurzfassung

Petra Sauerborn

Lärm machen macht Spaß! Aber: macht Lärm auch allen Spaß?

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 35–39

2 Arbeitsblätter

Lärmfolgen zählen zu den Umweltschäden. Eine unterrichtliche Berücksichtigung dient so der Gesundheits- und der Umwelterziehung – es ist wahrnehmungsschulend, lärmpräventiv, fächerübergreifend und handlungsorientiert. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten des Vorgehens. Einen Ansatz wird im Beitrag gezeigt: zunächst werden bewusst Geräusche subjektiv bewertet. Mit Hilfe des Sachrechnens werden dann reale Werte eingeführt. Es finden sich zudem weiterführende Hinweise.

■ Kurzfassung

Eva Ostermayer

Hörkassetten – aber bitte mit Qualität

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 40–44

1 Arbeitsblatt

In der Schule sollten Hörkassetten bewusst eingesetzt werden. Gewinnen Sie einen Eindruck über Qualität und Potential einer einzelnen Kassette. Die Bewertungshilfen können Sie unterstützen. Der Fragebogen kann Einstieg oder Grundlage Ihrer Medien- und Aufsatzarbeit sein. Dazu erhalten Sie Anregungen zur Weiterarbeit mit dem Medium Hörkassette.

■ Kurzfassung

Marianne Wiedenmann

Lärmdetektive erforschen Krach im Klassenzimmer und in der Schule

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 45–50

3 Arbeitsblätter

Lärmdetektive sind mit einem Handschallpegelmessgerät in der Schule unterwegs. Übungen zur Nutzung des Gerätes, Auswertung von Messergebnissen, Erstellen eines Lärmbarometers werden im Beitrag beschrieben.

■ Kurzfassung

Gudrun Hollstein

„Spitz-Wegerich? Nie gehört!“

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 51–54

Formenkenntnisse spielen für die Ausbildung eines Umweltbewusstseins sowie für naturschützerisches Verhalten eine wesentliche Rolle. Der Beitrag informiert über eine aktuelle Untersuchung zur Pflanzenkenntnis von Grundschulern, wobei das Geschlecht sowie die Klassenstufe Berücksichtigung fanden. Es zeigte sich u. a., dass die Mehrheit der Schüler häufig vorkommende krautige Wildpflanzen nicht korrekt namentlich ansprechen können. Der Beitrag schließt mit einer Interpretation und Diskussion der Ergebnisse.

■ Kurzfassung

Angelika Möller

Rechnen mit Jahreszahlen

Sache, Wort, Zahl, Köln 30 (2002) 42, S. 54–57

3 Arbeitsblätter

Die angebotenen Aufgaben sind für die Kinder dadurch besonders interessant, weil sie zum Rechnen mit der neuen Jahreszahl auffordern. Das Arbeitsblatt 1 ist für Kinder der Jahrgangsstufe 1/2 geeignet. Seine Aufgabenstellungen ermöglichen das Arbeiten auf allen drei Repräsentationsebenen (handelnd, bildlich, symbolisch). Die Arbeitsblätter 2 und 3 können ab der Klassenstufe 4 eingesetzt werden. Bei ihren Aufgaben kommt es auf Fertigkeiten und Regelkenntnisse bezüglich der vier Grundrechenarten an. Die jeweils erste Aufgabe ist als Rechenaufgabe formuliert, die jedes Kind lösen kann. Bei der jeweils zweiten und dritten Aufgabe ist zum Bilden von Rechenaufgaben elementares Schöpfer-tum notwendig. Mit der jeweils vierten Aufgabe sollen Kinder Gelegenheit erhalten, über Mathematik zu kommunizieren und voneinander zu lernen.